

# DIE KUNST BLEIBT FREI!

Im April 2019 haben sich Kulturinstitutionen und Kulturschaffende aus der Stadt und dem Landkreis Osnabrück zusammengeschlossen und die „**Osnabrücker Erklärung der VIELEN**“ unterschrieben. Mit dieser Erklärung sprechen wir uns gegen Angriffe auf die Kunst- und Meinungsfreiheit aus und solidarisieren uns mit Kulturakteur\*innen, die von Rechtspopulismus attackiert und in Frage gestellt werden.



## OSNABRÜCKER ERKLÄRUNG DER VIELEN

### KUNST SCHAFFT EINEN RAUM ZUR VERÄNDERUNG DER WELT

Als Aktive der Kulturlandschaft in Deutschland stehen wir nicht über den Dingen, sondern auf einem Boden, von dem aus die größten Staatsverbrechen der Menschheitsgeschichte begangen wurden. Kunst wurde als „entartet“ diffamiert und Kultur flächendeckend zu Propagandazwecken missbraucht. Millionen Menschen wurden ermordet oder gingen ins Exil, unter ihnen auch viele Künstler\*innen. Gerade als Kulturschaffende der Friedensstadt Osnabrück sehen wir es als selbstverständliche Pflicht an, für Frieden und Demokratie einzutreten und uns im öffentlichen Diskurs dafür einzusetzen.

Heute begreifen wir die Kunst und ihre Einrichtungen, die Museen, Theater, Ateliers, Clubs und urbanen Orte als offene Räume, die Vielen gehören.

Unsere Gesellschaft ist plural. Viele unterschiedliche Interessen treffen aufeinander und finden sich oft im Dazwischen. Demokratie muss täglich neu verhandelt werden – aber immer unter einer Voraussetzung: Es geht um Alle, um jede\*n Einzelne\*n als Wesen der vielen Möglichkeiten!

Der rechte Populismus, der die Kultureinrichtungen als Akteur\*innen dieser gesellschaftlichen Vision angreift, steht der *Kunst der Vielen* feindselig gegenüber. Rechte und nationalistische Gruppierungen und Parteien stören Veranstaltungen, wollen in Spielpläne und Programme eingreifen, polemisieren gegen die Freiheit der Kunst und arbeiten an einer Renationalisierung der Kultur.

Ihr verächtlicher Umgang mit Menschen auf der Flucht, mit engagierten Kulturschaffenden, mit Andersdenkenden verrät, wie sie mit der Gesellschaft beabsichtigen umzugehen, sobald sich die Machtverhältnisse zu ihren Gunsten verändern würden.

Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung sind Alltag. Dieses Bündnis will in die Tiefe wirken. Wir setzen uns deswegen mit den eigenen Strukturen auseinander und stellen diese zur Verhandlung. Wir müssen die Kunst- und Kulturräume sowie unsere Gesellschaft öffnen, damit wir wirklich Viele werden!

Wir als Unterzeichnende der Kunst- und Kultureinrichtungen von Stadt und Landkreis Osnabrück, ihrer Interessensverbände und freien Kunst- und Kulturschaffenden begegnen diesen Versuchen mit einer klaren Haltung:

- Die Unterzeichnenden führen den offenen, aufklärenden, kritischen Dialog über Strategien, die demokratische Grundwerte untergraben. Sie gestalten diesen Dialog mit

Mitwirkenden und dem Publikum in der Überzeugung, dass die beteiligten Institutionen den Auftrag haben, unsere Gesellschaft als eine demokratische fortzuentwickeln.

- Wir, die Unterzeichnenden, bieten kein Podium für völkisch-nationalistische Propaganda.
- Wir, die Unterzeichnenden, wehren die Versuche der Rechtsnationalen ab, Kultur für ihre Zwecke zu instrumentalisieren.
- Wir, die Unterzeichnenden, solidarisieren uns mit Menschen, die durch rechte Ideologien immer weiter an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

SOLIDARITÄT STATT PRIVILEGIEN. ES GEHT UM ALLE. DIE KUNST BLEIBT FREI!

---

### **Selbstverpflichtung – Osnabrücker Erklärung**

1. Als Unterzeichner\*innen sind Kultureinrichtungen, Kunstinstitutionen, Theater, Museen und Interessenvertretungen oder Verbände angefragt.
2. Mit der Unterzeichnung erklären sich die Leitungspersonen oder das Leitungsteam bereit, den Text der Erklärung innerhalb der eigenen Organisation unter Mitarbeiter\*innen, Ensemblemitgliedern, Kurator\*innen, Publikum und Besucher\*innen bekannt zu machen und zur Diskussion zu stellen.
3. Die Erklärung wird auf der Internetseite, im Programmheft, als Aushang im Foyer uvm. veröffentlicht.
4. Die Unterzeichner\*innen werden auf der Homepage [dievielen.de](http://dievielen.de) sichtbar gemacht. Eine Verlinkung ist gewünscht.
5. Die golden-glitzernde Rettungsdecke, das Symbol der Vielen, soll je nach Corporate Design der Einrichtung Anwendung im Zusammenhang mit der Erklärung finden – ob als Layout-Hintergrund, als Icon oder golden-glänzend hinterlegte Schrift.
6. Die Unterzeichnenden bereiten Informationsveranstaltungen, Gespräche und Aktivitäten im Sinne der fünf Handlungsebenen der Erklärung vor, die Termine werden gemeinsam über [dievielen.de](http://dievielen.de) kommuniziert.
7. Im Rahmen der eigenen Pressearbeit und einer Pressemitteilung werden die Erklärung und die Kampagne mit Stichtag zum 10.04.2019 veröffentlicht. Aktionen zum Kampagnenstart wie das Hissen der goldenen Rettungsdecken an den Kulturorten, erste Informationsveranstaltungen, Lesungen uvm. werden selbstständig realisiert und gemeinsam koordiniert.
8. Die Kampagne zur Osnabrücker Erklärung der Vielen hat einen regionalen Charakter und wird über regionale Zusammenschlüsse von Kultureinrichtungen als „Berliner, Hamburger, Kölner, Dresdener uvm. Erklärung der Vielen“ bundesweit verbreitet.
9. Neben den unterzeichnenden Kultureinrichtungen können auch Einzelpersonen und Künstler\*innengruppen ihre Zustimmung als Unterstützende erklären.
10. Kultureinrichtungen können sich als Unterzeichnende natürlich auch noch nach dem 10.04.2019 mit der Erklärung verbinden.
11. Die unterzeichnenden Einrichtungen beteiligen sich aktiv an einer bundesweiten Kampagne mit Aktionstagen, Dialogforen und der Mobilisierung zu einer „Glänzenden

Demonstration der Kunst und Kultur – Solidarität statt Privilegien. Es geht um Alle. Die Kunst bleibt frei!“ in Berlin zum Mai 2019 (Sonntag, 19. Mai 2019).

12. Die Unterzeichnenden verpflichten sich zu gegenseitiger Solidarität mit Kultureinrichtungen und Akteur\*innen der Künste, die durch Hetze und Eingriffe in die Freiheit der Kunst unter Druck gesetzt werden.

13. Die Unterzeichnenden bleiben durch regelmäßige Treffen im Austausch miteinander.

---

## **ERKLÄRUNG DER VIELEN**

Die Kampagne „Erklärung der Vielen“ des Vereins DIE VIELEN e.V. hat einen regionalen Charakter: Alle Kultureinrichtungen werden gebeten, sich regional oder stadtweit zu ERKLÄRUNGEN zusammenzuschließen.

## **UNTERSTÜTZUNG**

Privatpersonen, Künstler\*innen, Autor\*innen, Kulturleute und Mitwirkenden sind aufgerufen die ERKLÄRUNG DER VIELEN mit ihrem Namen zu unterstützen. Bitte hierfür auf der Webseite [www.dievielen.de](http://www.dievielen.de) unterschreiben.

Informationen zur Erklärung, Kampagne und Die Vielen e.V. unter: [mail@dievielen.de](mailto:mail@dievielen.de)  
Kampagnentelefon unter: +49 1778924882

## **WIR SIND VIELE – JEDE\*R EINZELNE VON UNS!**

Folgen Sie den Osnabrücker VIELEN bei Facebook:

[www.facebook.com/dieosnabrueckervielen](https://www.facebook.com/dieosnabrueckervielen)

---

**Die „Osnabrücker Erklärung der VIELEN“ haben Vertreterinnen und Vertreter für die folgenden Institutionen unterschrieben:**

Amateurtheater Die PROBEBÜHNE e.V.

Atelier Trieb

Bund Bildender KünstlerInnen Osnabrück im Landesverband Niedersachsen e.V.

Diözesanmuseum und Domschatzkammer

Erich Maria Remarque-Friedenszentrum/Stadt und Universität Osnabrück

Erich Maria Remarque-Gesellschaft

Erstes unordentliches Zimmertheater

Erzähltheater Osnabrück

European Media Art Festival

Exil e.V. - Osnabrücker Zentrum für Flüchtlinge

Figurentheater Osnabrück

Gedenkstätten Gestapokeller und Augustaschacht e.V.

Gesellschaft für zeitgenössische Kunst Osnabrück e.V.

Igelmuseum Bohmte

Institut für Musik der Hochschule Osnabrück

KAOS e.V. Kultur für alle Osnabrück

Kulturverein Petersburg e.V.

Lagerhalle e.V.  
Literaturbüro Westniedersachsen  
Museumsquartier Osnabrück  
Musiktheater LUPE  
Musikverein Osnabrück e.V.  
Osnabrücker Stadtspieler  
OsnabrückHalle  
Piesberger Gesellschaftshaus  
Stadtbibliothek Osnabrück  
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH  
theaterpädagogische werkstatt Osnabrück gGmbH  
Theaterverein Osnabrück e.V.  
Tuchmacher Museum Bramsche  
Unabhängiges FilmFest Osnabrück  
Verein freier Kulturträger in Osnabrück (VKO e.V.)  
Werkraum+

---

Bei Rückfragen steht das **Koordinationsteam der Osnabrücker VIELEN** zur Verfügung:

Julia Scheck  
*Unabhängiges FilmFest Osnabrück*  
+49 (0) 541 2 98 24  
julia.scheck@filmfest-osnabrueck.de

Alexander Wunderlich  
*Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH*  
+49 (0) 541 76 00 102  
wunderlich@theater-osnabrueck.de



**DIE KUNST BLEIBT FREI!**